

Newsletter des Unterstützerkreises „Lernort Landshut“ – März 2024

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Lernorts Landshut,

nach einiger Zeit wollen wir Sie über die aktuelle Entwicklung des Projekts „Lernort Landshut“ informieren. Auch heute können wir Ihnen versichern, dass die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) mit großem Engagement und zielgerichtet am Projekt „Lernort Landshut“ mit Hochdruck arbeitet.

Im Vordergrund stehen seit Anfang des Jahres die **Umbauarbeiten in der „Halle Q“** am Flughafen, einer ehemaligen Flugzeugwerft. Da die Halle zuerst zu einer „Versammlungsstätte“ für den künftigen Besucherverkehr umgebaut wird, müssen viele neue Aspekte berücksichtigt werden, wie z. B. Brandschutz, Fluchtwege oder ausreichend sanitäre Anlagen.



Neben der Halle, in der die „Landshut“ künftig stehen wird, betreffen die Umbaumaßnahmen auch alle öffentlichen und nichtöffentlichen Räume, auch die Büros der künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die zukünftige Nutzung spielt also eine große Rolle. Deshalb wird es auch mehrere Workshopräume für Schulklassen und interessierte Gruppen geben. Auch ein großzügiger Eingangsbereich ist geplant.

Der aktuelle **Zeitplan** sieht vor, dass die Halle im späten Frühjahr 2024 soweit hergerichtet ist, dass die „Landshut“ in diesem Sommer aus dem Zwischenlager am Flughafen umziehen

kann. Allerdings hängt dieser Termin vom Baufortschritt und vom derzeitigen Zustand der „Landshut“ ab.

Ein **unabhängiger Gutachter** wurde beauftragt, um die „Landshut“ auf Transportfähigkeit und die zukünftige Nutzung zu untersuchen. Daraus leiten sich dann konkrete Sicherungsmaßnahmen ab. Wie schon mehrfach berichtet ist es das Ziel, eine dauerhafte Erhaltung und Konservierung zu gewährleisten. Und selbstverständlich soll auch der Innenraum der „Landshut“ zugänglich werden.

Nach dem Umzug beginnen dann in der neuen Halle Sicherungs- und Konservierungsmaßnahmen, damit die Maschine später dort zusammengebaut werden kann. Besonders erfreulich im Sinne der Transparenz ist, dass die Ergebnisse des Gutachtens in den nächsten Monaten auf der Homepage der bpb veröffentlicht werden.

Im Januar dieses Jahres trafen sich erstmals zwei **Gremien mit anerkannten Expertinnen und Experten** zur fachlichen Beratung aus den Bereichen Geschichtswissenschaft, Geschichtsdidaktik und politische Bildung, Ausstellung und Vermittlung. Weitere Treffen sind nach dem Umbau der Halle auch in Friedrichshafen geplant.

Folgende Persönlichkeiten gehören den Gremien an:

Prof. Dr. Cord Arendes (Uni Heidelberg), Prof. Dr. Anja Besand (TU Dresden), Prof. Dr. Petra Terhoeven (Uni Göttingen), Prof. Dr. Juliane Brauer (Uni Wuppertal), Prof. Dr. Meron Mendel (Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt/M), Dr. Wolfgang Kraushaar (Hamburger Institut für Sozialforschung), Dr. Türkán Kanbicak (Jüdisches Museum Frankfurt/M), Dr. Rainer Rother (Dt. Kinemathek Berlin), Jutta Hagenberg (Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Potsdam), Barbara Höffer (Staatliche Kunstsammlungen Dresden), Prof. Lutz Engelke (FH Potsdam), Dr. Claudia Emmert (Zeppelin-Museum Friedrichshafen).

Mit diesen Persönlichkeiten ist es der bpb gelungen, eine höchst qualifizierte Beratung und Begleitung unseres Projekts zu garantieren. Das ist ausgesprochen erfreulich.

Im Mai findet in Friedrichshafen das „**Internationale Bodenseesymposium**“ des Verbands „International Council of Museums“ (ICOM), für ein Fachpublikum aus der Museumswelt statt. Die bpb wird dabei den „Lernort Landshut“ in einem Workshop zum Thema „Wie politisch ist Museumsarbeit?“ vorstellen und die Vernetzung in der Region vorantreiben.

Der **Austausch mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen** ist für die bpb besonders wichtig. Hier kümmert sich Frau Dr. Dominique Hipp als Referentin der Projektgruppe darum. Wir möchten alle Betroffenen ermuntern mit Frau Hipp Kontakt aufzunehmen, sofern noch nicht geschehen, unter der Adresse dominique.hipp@bpb.de. Frau Hipp wird sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen, sei es telefonisch, per Email oder auch durch ein persönliches Treffen.

Das mediale Interesse an dem Projekt „Lernort Landshut“ ist weiterhin erfreulicherweise groß. So erschien im Dezember ein längerer Artikel in der Schwäbischen Zeitung und Ende Januar wurde ein Termin des Süddeutsche Zeitung Magazins mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen begleitet.

Weitere öffentliche Veranstaltungen, digital oder vor Ort in Friedrichshafen, sind für die Jahresmitte geplant. Aktuell steht jedoch der Umbau der Halle, der Umzug und die Konservierung der „Landshut“ im Vordergrund sowie die Weiterarbeit am Konzept Lernort.

Sie sehen also, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, es geht erfreulicherweise konzentriert voran. Wir sind sehr zuversichtlich.

Mit den besten Grüßen

Norbert Zeller
Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion

Lothar Wölfle
Landrat des Bodenseekreises a. D.